

Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sfr. 24.—, halbjährlich sfr. 12.50, vierteljährlich sfr. 6.50. — Vorarlberg jährlich 6S 180.—, halbjährlich 6S 100.—, vierteljährlich 6S 50.—, monatlich 6S 19.—, übriges Ausland jährlich sfr. 42.—, halbjährlich sfr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Vaduz entgegen. Postcheckkonto 90 - 2988 St. Gallen. Verwaltung und Redaktion: FL - 9490 Vaduz, Altenbachstr. 99, Tel. 075 / 2 19 37 / 2 24 12. Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL - 9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sfr. —.30 - 6S 2.—.



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 13 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 16 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 17 Rappen, Textreklame 60 Rappen. — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Altenbachstrasse 99, FL-9490 Vaduz, Telefon (075) 2 19 37 und 2 24 12. Für die Schweiz und übriges Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA».

AZ — 9490 Vaduz, Dienstag, 2. Juli 1968

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

102. Jahrgang — Nr. 95

Bundeskanzler Klaus besucht unser Land

Oesterreichs Regierungschef trifft heute Dienstagmorgen in Schaanwald ein!



Bundeskanzler Dr. Josef Klaus

Heute Dienstagvormittag wird der Regierungschef der Republik Oesterreich, Bundeskanzler Dr. Josef Klaus dem Fürstentum Liechtenstein einen Besuch abstatten. Bundeskanzler Dr. Klaus trifft gegen 10.00 Uhr am Grenzübergang in Schaanwald ein, wo er vom Chef des Protokolls, Walter Kranz, empfangen wird. Anschliessend wird sich der hohe Besuch ins Regierungsgebäude nach Vaduz begeben, wo eine einstündige Unterredung mit Regierungschef Dr. Gerard Batliner auf dem Programm steht.

Um 11.20 Uhr wird Bundeskanzler Klaus von S. D. Erbprinz Hans Adam von Liechtenstein auf Schloss Vaduz empfangen. Anschliessend begeben sich die Gäste zu einem gemeinsamen Mittagessen ins Alphotel Gallei, an welchem rund 24 Personen teilnehmen werden. Nach einem Ausflug ins Malbun findet ein Rundgang durch die Fürstliche Gemäldegalerie in Vaduz und ein Abschiedsempfang der Fürstlichen Regierung im Hotel Real in Vaduz statt.

Liechtensteinischerseits werden Landtagspräsident Dr. Alexander Frick, Landtagsvizepräsident Dr. Franz Nägele, Regierungschef Dr. Batliner, Vizeregierungschef Dr. Hilbe, Regierungsrat Dr. Gregor Steger, Regierungssekretär Dr. Schaedler und der Leiter des Präsidialamtes der Fürstlichen Regierung, Dr. Walter Kieber, an den gemeinsamen Veranstaltungen teilnehmen. Der österreichische Regierungschef wird vom Landeshauptmann von Vorarlberg, Dr. Kessler, vom österreichischen Generalkonsul in Zürich, Dr. Norbert Linhart und vom österreichischen Konsul in Liechtenstein, DDr. Herbert Batliner, begleitet sein.

Dr. Josef Klaus ist der erste, amtierende Regierungschef unseres Nachbarlandes, der dem

Fürstentum Liechtenstein einen Besuch abstattet. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unserem Land und der Republik Oesterreich, die ihr festes Fundament in den historischen Beziehungen unserer beiden Länder haben, erfahren damit einen neuen Höhepunkt. Verschiedene zwischenstaatliche Abkommen, die in den letzten Jahren und Monaten zwischen unseren Ländern getroffen wurden und in absehbarer Zeit noch getroffen werden müssen, geben dem Besuch des österreichischen Regierungschefs in unserem Lande darüberhinaus einen aktuellen Akzent.

Wir freuen uns über den Beschluss Bundeskanzler Dr. Klaus' unserem Lande einen Besuch abzustatten und heissen ihn mit seiner Begleitung im Fürstentum Liechtenstein recht herzlich willkommen.

Bundeskanzler Klaus

Dr. Josef Klaus ist am 15. August 1910 als Sohn eines Bäckermeisters in Mauthen (Kärnten) geboren, studierte in Wien Jurisprudenz, wo er 1934 doktorierte. Dr. Klaus ist Mitglied der Studentenverbindung «Rudolfina» im CV. Vor dem Krieg betätigte er sich in Gewerkschaftsbewegungen und stand dann im Wehrdienst in Polen, Frankreich, Finnland und Russland. Nach dem Krieg übte Dr. Klaus in Salzburg den Beruf eines Rechtsanwaltes aus, wurde Landtagsabgeordneter der österreichischen Volkspartei und von 1949 bis 1961 Landeshauptmann von Salzburg. Im Jahre 1961 berief ihn der damalige Bundeskanzler Dr. Gorbach als Finanzminister in das Kabinett. Im September 1963 wurde er Bundesobmann der OeVP und am 2. April 1964 beauftragte ihn Bundespräsi-

Tribüne der freien Meinung

Nicht bemerkt

Man wundert sich als Liechtensteiner im Ausland nicht, wenn man bald als Finnländer oder als Automobilist aus Flandern angesehen wird. Das «FL» auf unseren Schildern hat es eben in sich. In Gesprächen mit anderen Feriengästen (meist Deutsche, die auch in Italien waren) sind wir draufgekommen, dass die meisten von ihnen schon einmal in Liechtenstein waren, wenn sie aus dem süddeutschen Raum und über Oesterreich in den Süden fuhren. Allerdings, und hier wird es bedenklich, haben es die meisten von ihnen gar nicht bemerkt. — Nachdem in Ihrer Zeitung schon einmal auf die vernachlässigte, optische Manifestation unserer Eigenstaatlichkeit hingewiesen wurde, sei hiermit noch einmal daran erinnert. Lustig (wenn auch mit einem bitteren Nachgeschmack) war unser Erlebnis zweifellos. (E.H.)

Nicht so dumm

So viel kann das «Liechtensteiner Vaterland» gar nicht mehr schreiben, als dass es die Absicht wegdiskutieren könnte, die hinter den beabsichtigten «Verbesserungen» der Union zum Wahlgesetz steckt. Lasst Euch nicht aus der Ruhe bringen. So dumm sind die Stimmbürger auch wieder nicht. (e.s.)

dent Schürli mit der Bildung der österreichischen Bundesregierung. Dr. Klaus amtiert seither als österreichischer Regierungschef. — Dr. Klaus ist verheiratet und Vater von fünf Kindern. In seiner Freizeit widmet er sich dem Skisport und dem Alpinismus.

von Tag zu Tag

Heute Dienstagvormittag trifft der österr. Bundeskanzler Dr. Josef Klaus zu einem inoffiziellen Besuch in Liechtenstein ein. Der österr. Regierungschef wird bei diesem Anlass auch von S. D. Erbprinz Hans Adam auf Schloss Vaduz empfangen und sich mit Regierungschef Dr. G. Batliner zu einer Aussprache treffen.

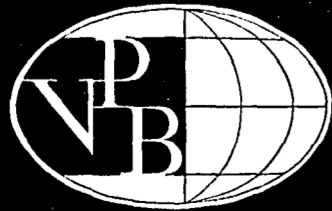
Des einen Freude, ist des anderen Leid. Mit Genugtuung vermerken die Liechtensteinischen Kraftwerke in ihrem letzten Rechenschaftsbericht (Seite 1), dass sich die zahlreichen Regenergiefälle in den letzten Monaten sehr vorteilhaft auf die Produktion von Energie in unserem Lande ausgewirkt hätten. — Auf Seite 3 bringen wir ausserdem eine Stellungnahme der IKW zu einer Anfrage betreffend die zeitlich frühere Auslieferung von billigem Nachtstrom.

Aus der Asche der Pariser Mairevolution ist wider Erwarten ein neuer politischer Höhepunkt zugunsten des alten General-Präsidenten de Gaulle geworden. Lesen Sie unseren Bericht zu den französischen Wahlen auf Seite 8 der heutigen Ausgabe.

Unsere Sportfreunde unterrichten wir mit den Resultaten der Rheintalischen Verbandsturntage in Grabs, mit den Ergebnissen des Leichtathletik-Vergleichskampfes in Langenthal und anderen Kurzmeldungen auf Seite 5. — Im Inlandteil (auf Seite 2) finden Sie unter anderem einen Bericht über die Maturitätsprüfungen am Lyzeum Gutenberg (Balzers).

Das ausgedehnte Hoch, dessen Zentrum sich über Deutschland befindet, bewegt sich nur langsam nach Osten. Das Wetter bleibt sonnig und heiss. Die Temperaturen bewegen sich morgens zwischen 16 und 22 Grad und steigen tagsüber auf 35 Grad an.

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank
Aktiengesellschaft
Vaduz Tel. 075 / 2 31 31

Industrie: Unser Weg zwischen Riesen

Aus der Ansprache von Landtagspräsident Dr. Alexander Frick anlässlich der 100-Jahr-Feier der Hoval AG, Vaduz (II. Teil)

Es gehört zum menschlichen Wesen, dass man gern wissen möchte, was die Zukunft bringt. Die rasch nahende Jahrtausendwende regt heute schon zu vielen Spekulationen an. Auf das Jahr 1000 erwartete die Menschheit bekanntlich den Weltuntergang, eine Erwartung, die seinerzeit viel Durcheinander verursachte.

Heute ist das anders. Man nimmt an, dass bis zur Jahrtausendwende Wissenschaft und Technik weiterhin gewaltige Fortschritte machen werden. Der Mensch wird dann die Erde verlassen können um einen anderen Himmelskörper zu besuchen und, was natürlich wichtiger ist, wieder auf unsere bucklige Welt zurückkommen können. Die Arbeitszeit des Menschen wird stark verkürzt sein, die Zahl der Erdenbewohner soll dann doppelt so gross sein wie heute.

Die Hauptkrankheiten, die die heutige Menschheit plagten, werden dann der Vergangenheit angehören. Wir sind uns seit langem gewohnt, dass auch extreme Utopien sich über kurz oder lang bewahrheiten.

Was aber wird, das ist die Frage, die uns heute besonders interessiert, mit unserer jungen Industrie in dieser nahen Zukunft geschehen?

Es vergeht derzeit fast keine Woche, in der nicht gemeldet wird, dass dieser und jener Konzern zusammengeschlossen hätten, damit die Forschung und die Entwicklung besser vorangetrieben und der Konkurrenzkampf leichter bestanden werden könne. Die Tendenz zu Grosszusammenschlüssen, zu Fusionen ist heute unverkennbar. Man muss bei dieser Situation nicht um das Schicksal unserer Kleinbe-

triebe bangen, denn anders als Kleinbetriebe kann man in diesem Zusammenhang auch unsere grössten Industrien nicht bezeichnen. Die Gefahr, an die Wand gedrückt zu werden, ist unbestreitbar da!

Sicher wird es grosse Sektoren in der Wirtschaft geben, wo sogar die Industrien der grössten westeuropäischen Staaten Mühe haben werden, der amerikanischen Konkurrenz die Stange zu halten; ich denke dabei an den Bau von Flugzeugen und auch Autos, an die Elektronik und derartige neue Industrien mehr. In der Zukunft wird es viele Sparten geben, in denen Kleinbetriebe nichts mehr zu melden haben werden.

Betriebe in unserer Gröszenordnung aber werden ihre Lebensberechtigung auch weiterhin (Fortsetzung Seite 2)

Der Stromverbrauch steigt weiter

Bericht der Liechtensteinischen Kraftwerke für die Zeit vom 16. Mai bis 15. Juni

Die Gesamterzeugung vom 1. Januar bis zum 1. Juni 1968 betrug 18 727 210 kWh (1.1. bis 1.6. des Vorjahres 20 640 100 kWh). Im gleichen Zeitraum wurden an das Landesnetz 27 493 710 kWh abgegeben (Vorjahr 24 566 760 kWh).

Während der Produktionsrückstand gegenüber Vorjahresverhältnissen Ende April 1968 1 305 290 kWh betrug, ist dieser infolge der Stilllegung der Anlage Lawena, bedingt durch die Neuwicklung des Generators bis Ende Mai nun auf 1 912 890 kWh angestiegen.

Der Elektrizitätsverbrauch im Landesnetz im vergangenen Monat Mai weist mit 5 631 270 kWh gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres eine Zunahme von 820 660 kWh, bzw 17 Prozent auf. Bezogen auf die Zeitabschnitte vom 1. Januar bis 31. Mai 1968 und 1967 ergibt sich eine Verbrauchszunahme von 10,6 Prozent.

Wasserverhältnisse: In der Zeit von Mitte Mai bis Mitte Juni fehlte es nicht an regnerischen Niederschlägen und so waren denn auch die Wasserverhältnisse anhaltend ausgezeichnet. Wenn man den Wetterpropheten glauben schenken dürfte, wäre nicht zu befürchten, dass

in der diesjährigen Sommerperiode, die der Zeit nach bereits angefangen hat, eine Wasserknappheit eintreten wird. Jedenfalls lassen die momentanen Verhältnisse darauf schliessen, dass in nächster Zeit noch voll produziert werden kann.

Wassersfassungen: Es kann mitgeteilt werden, dass sich die Fassungsanlagen in Steg in Ordnung befinden. In Lawena werden demnächst die Reparaturen an einem Fassungssochacht und einer Schieberkammer zur Ausführung gelangen. — Grosse Schneemassen haben im letzten Winter wiederum die Brücke bei der Lawenabachfassung arg in Mitleidenschaft gezogen, so dass auch sie reparaturbedürftig ist.

Zentralen: Die Anlage Lawena, die infolge der Neuwicklung des Generators am 1. Mai ausser Betrieb gesetzt wurde, wird am 22. Juni wieder produzieren können, da von der Firma Brown Boverie gemeldet wurde, dass der Generator am 20. Juni abgeholt werden kann. Der Betrieb in der Zentrale Samina verlief ordnungsmässig und störungsfrei. Die notwendigen Revisionen an Anlageteilen wurden ausgeführt.

Was in letzter Zeit gestört war, waren die Befehlsübermittlungen der Rundsteuerung Richtung Oberland. Durchgeführte Untersuchungen haben ergeben, dass es einige Kondensatorenanlagen in Betrieben sind, welche die Steuerbefehle absorbieren. Entsprechende Massnahmen wurden bereits eingeleitet.

Freileitung: Es wurden folgende Arbeiten ausgeführt: Beendigung der Verstärkungs- und Verlegungsarbeiten an der Sekundärfreileitung auf dem Stutz in Schellenberg. Erstellung einer Sekundärfreileitung Richtung Neubau Ewald Marer, Bitsche, Schellenberg. Demontage der Freileitungen infolge allgemeiner Verkabelung an der Landstrasse südlich der Pfarrkirche Vaduz und auf der Insel in Balzers.

Verlegung der Freileitung entlang der Dorfstrasse in Ruggell. Freileitungsverstärkung von der Trafostation Schaanwald Richtung Hotel Waldhof und Fabrikbetrieb Altemann, Schaanwald. Neben den angeführten Arbeiten wurden noch verschiedene Endmasten für Kabelhausanschlüsse erstellt sowie Instandhaltungsarbeiten am Freileitungsnetz ausgeführt. Ebenso mussten zahlreiche Bauprovisoren montiert, bzw. wieder demontiert werden.

Kabelabteilung: Sekundär- und Strassenbe- (Fortsetzung Seite 2)